

“ Komm nur, und kriech zum Creutz herzu, im
 “ gesetz ist weder rast noch ruh mit allen seinen werken.”

Da scheint's so sehr gegen die gesetz- lehre vor's
 Evangelium auszufallen. Ich hab's euch aber doch nur
 zum exempel angeführt einer erkenntnis: daß man die
 heutigen gesetz- lehrer kaum mit einer andern censur
 durchlassen kan, als daß sie es wol gut meinen, aber
 daß ihnen das geheimnis der force des Blutes und
 Todes Jesu zur heiligung, noch ein verschlossen buch
 seyn müsse; und das sagt man in ansehung der
 guten gemüther, die keine lehrer, sondern nur gehor-
 same gutwillige schüler sind. *

Leute, die die geheimnisse erklären, verdienen
 keine geduld. Wer heißt sie predigen was sie nicht
 verstehen? Wer heißt sie weissagen, wenn sie den Geist
 der weissagung nicht haben?

Erkenntnisse sind übrigens der Lehrer ihre sache:
 Ein mann, der die Schrift lehren soll, muß erkenntnis-
 se und einsichten haben; er muß sich vest setzen. Hat
 er

* Ich muß hier die generale caution geben, daß ich die ma-
 terie so furchtsam und zitterhaft tractirt habe, um der front-
 men lehrer willen, damit es kein rezänke gebe. Wenn sie
 mich nun doch der antinomie beschuldigen wollen; so müs-
 sen sie es nicht in sensu einer kezeren thun. Ein kezer han-
 delt nicht nach dem instinct seines herzens, den ein littera-
 ler verstand der Schrift veranlaßt und bevestigt; sondern, wenn
 er irret, so irret er seinem Herrn, und stehet und fället Ihm.
 Denn uns geht's in dem punct, wie ein alter Zeuge sagt: Ich
 kan nicht anders, Gott helfe mir. Daß ich aber die an sich
 so gefährliche lehre vom gesetz unter die erkenntnisse rangirt
 habe, geschieht um der apparenten contradiction Pauli und
 Jacobi willen, die einem jeden, der sich über den brief, der
 dem Apostel Jacobo zugeschrieben worden, noch nicht decidirt
 hat, nothwendig puzzlet, daß er ansteht oder anstößt.